

Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 38.

Düsseldorf, Mittwoch den 15. Mai 1872.

Steckbriefe.

1135. 785. Der Tagelöhner Mathias Rix von hier hat sich vor einigen Jahren unter Zurücklassung seiner vier Kinder in einer hilfsbedürftigen Lage entfernt und ist der letzteren Unterhaltung aus Gemeindegeldmitteln erforderlich geworden.

Unter Mittheilung des Signalements desselben ersuche ich sämtliche Polizeibehörden, auf denselben vigiliren zu lassen und ihn im Ermittlungsfalle mittelst Zwangspasses hierher dirigiren zu wollen.

Bevelinghoven, den 2. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Salbach.

Beschreibung: Alter, 40 Jahr; Größe, 5 Fuß, 5 Zoll; Haare, blond, gekräuselt; Augen, grau; Augenbrauen, blond; Stirn, niedrig; Nase, länglich; Mund, gewöhnlich; Kinn, rund; Bart, früher Schnurrbart; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, geseht; Besondere Kennzeichen, auf der linken Wange eine Warze.

1136. 787. Der unterm 16. August 1869 gegen den Bäckergehilfen Mathias August Kempkens aus Crefeld erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 27. April 1872.

Der Ober-Procurator gez.: v. Guérard.

Verkäufe und Licitationen.

1137. 439. In der Subhastationsache des zu Crefeld wohnenden Maurermeisters und Wirthes Johann Peter Dabber, Gläubigers gegen

1. die Eheleute Friedrich Hulverscheid, Bleicher und Lisette Heß, beide zu Crefeld wohnhaft, letztere Wittwe erster Ehe des zu Crefeld verstorbenen Franz Anton Vielefeld, und die Erben und Repräsentanten des Franz Anton Vielefeld, als: 2. Christina Vielefeld, Wittwe Friedrich Gottsleben, ohne Geschäft, in Volkmarßen; 3. Eheleute Franz Anton Rest und Maria Vielefeld, beide Ackerer zu Volkmarßen; 4. Helena Vielefeld, Dienstmagd, zuletzt in Düsseldorf wohnhaft, gegenwärtig in Brüssel sich aufhaltend; 5. Felty Vielefeld, Schuhmacher, in Volkmarßen; 6. Johann Lorenz Herdemerten, Tagelöhner, in Volkmarßen wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund des minderjährigen Robert Vielefeld, Klempner; 7. Eheleute Friedrich Biese und Maria Vielefeld, Ackerleute auf'm Schell bei Bethmate; 8. Friedrich Vielefeld, Bedienter, zu Mülheim am Rhein; 9. Andreas Gothmann, Schuhmacher, jetzt Soldat bei der 8. Compagnie des sechszehnten Infanterie-Regiments, zu Köln garnisonirend; 10. Friedrich Wilhelm Vielefeld, Gutmacher, in Soest;

11. Martin, Diste, Tagelöhner, in Volkmarßen wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vertreter der unter seiner väterlichen Gewalt stehenden Minderjährigen a) Bertha und b) Maria Diste; 12. Andreas Vielefeld, Schuhmacher in der Gemeinde Hamme, Amtsbezirk Vochum, wohnhaft, Schulbner; soll in der Öeffentlichen Sitzung des königlichen Friedensgerichtes zu Crefeld, an ordentlicher Gerichtsstelle im Justizgebäude daselbst **Mittwoch, den 19. Juni 1872**, des Vormittags 10 Uhr, das nachbeschriebene, durch Verfügung vom 6. Januar 1872 in gerichtlichen Beschlag genommene Immobilien der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Behtbietenden zugeschlagen werden.

Kreis und Gemeinde Crefeld: ein Baulterrain, welches als Bleiche benutzt wird, gelegen zu Crefeld an der Prinzferdinandstraße, mit einer Fronte und hinteren Breite von 118 Fuß und einer Tiefe an einer Seite von 116 Fuß, an der anderen Seite von 115 $\frac{1}{2}$ Fuß, begrenzt einerseits von Fanken und Bäumen und andererseits von Langenberg, hinten an Krufe anschließend, katastrirt Flur 4 Nr. 1282/334, mit einem Flächeninhalt von 90 Ruthen 80 Fuß, nach der Vermessung des Geometers Camp zu Crefeld 94 Ruthen 90 Fuß, nebst den auf diesem Terrain nunmehr aufstehenden, unten näher beschriebenen Waschküche und Wohnhaus sammt Zubehör. Die Gebäulichkeiten sind in Stein aufgeführt, mit Pfannen gedeckt, und nach Thätigung des Kaufactes vom 17. September 1861, betreffend den Erwerb des Grundstückes durch genannten Franz Anton Vielefeld, errichtet.

Das Wohnhaus, gelegen sub Nr. 10 an der Prinzferdinandstraße, besteht aus Erdgeschos und 1 Etage, hat ebener Erde nach der Straße zu 1 Thüre und 3 Fenster, in der oberen Etage 4 Fenster; über jedem Fenster der Etage befinden sich 2 Luftlöcher. Der Flügelbau, aus Erdgeschos und einem Stockwerk bestehend, hat ebener Erde 2 Thüren und 2 Fenster, in oberen Stocke 4 Fenster.

Ueber das zu subhastirende Immobilien hat der Geometer Camp zu Crefeld eine Karte aufgenommen, welche dem Verkaufe zu Grunde gelegt wird. Die Realitäten werden bewohnt und benutzt von den Eheleuten Friedrich Hulverscheid und Lisette Heß, und angeblich miethweise von den Seidewebern Heinrich Kemmeler und August Steger. Die Steuer pro 1872 beträgt zufolge Bescheinigung des commissarischen Kataster-Controleurs Maßmann 5 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. Erstgebot des Ertrahenten 1000 Thaler. Die citirte Karte des Geometers Camp, die Bescheinigung des commissari-

ſchen Kataſter-Controleurs Maſmann bezüglich des Steuerſaſes, ſowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtſchreiberei des königlichen Friedensgerichtes zu Greſeld zur Einſicht offen.

Greſeld, den 1. März 1872.

Der Friedensrichter, Juſtizrath: Jöſting.

Der Gerichtſchreiber: Morret.

Flur gleichlautende Ausfertigung, welche dem Extrahenten auf ſein Verlangen ertheilt wird.

Der Gerichtſchreiber: Morret.

1138. 545. Auf den Antrag des in Elberfeld wohnenden Unternehmers Karl Auguſt Thierbach als Ceſſionar der Gebrüder Peter und Theodor Haugh beide Winkelirer in Ertrath wohnend, dieſe als Ceſſionare der Wittwe Ferdinand Stahlſchmidt, Juſtine geb. Schölling, Rentnerin früher auf den Haſten in der Bürgermeiſterei Remscheid, jezt zu Garſchagen in der Bürgermeiſterei Lüttringhausen wohnend, dieſe als geſchliche Hauptvormünderin ihres bei ihr domicilirten gewerbloſen minderjährigen Sohnes Hermann Stahlſchmidt, der genannte Minderjährige als Erbe ſeines verlebten Vaters des zeitlichen auf den beſagten Haſten wohnhaft geweſenen Sägenfabrikanten Ferdinand Stahlſchmidt und dieſer wiederum als einziger Erbe der auf den Haſten Bürgermeiſterei Remscheid zeitlichen wohnhaft geweſenen verlebten Wittwe Johann Gottlieb Stahlſchmidt, Clara Wilhelmine geb. Werner früher Inhaberin einer Sägenfabrik und zulezt ohne Geſchäft; — ſollen gegen: den am Rennbaum Bürgermeiſterei Elberfeld wohnenden Wirthen und Barriere-Empfänger Eduard Beromann — die durch Verfügung hieſiger Stelle vom 2. März 1872 in Beſchlag genommen und nachſtehend näher beſchriebenen Immobilien am **Freitag den 26. Juli d. J.**, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hieſigen königlichen Friedens-Gerichts an gewöhnlicher Gerichtſtelle im neuen Rathhauſe dahier zum Verkaufe ausgestellt und dem Weiſtbietenden zugeſchlagen werden.

Die zu ſubſtaſirenden Immobilien liegen zum kleineren Theile in der Gemeinde und Bürgermeiſterei Kronenberg im Kreiſe Mettmann, ſind in der Parzellar-Mutterrolle dieſer Gemeinde unter Artikelnummer 36 Flur 2 mit der nachangegebenen Grundſtücksnummer und Flächengröße auf den Namen des Eduard Bergmann zu Rennbaum, und zum größeren Theile in der Gemeinde, Oberbürgermeiſterei und im Kreiſe Elberfeld, ſind in der Parzellar-Mutterrolle dieſer Gemeinde theilweiſe unter Artikelnummer 12, Flur 10 und den folgenden Grundſtücksnummern und Flächengrößen als Hofraum und Hausgarten, Wieſe und Waſſerſtück, die Gebäulichkeiten in der Gebäuſteuerrolle derſelben Gemeinde unter Artikelnummer 2596 als Hammerwert und zum Theile in der Parzellar-Mutterrolle der leztgedachten Gemeinde unter Artikelnummer 13, Flur 10 und den nachverzeichneten Grundſtücksnummern und Flächengrößen als Hofraum und Hausgarten, Ackerland, Wieſe und Holzung, die Gebäulichkeiten in der Gebäuſteuerrolle der erwähnten Gemeinde unter Artikel-

nummer 2640 als Wohnhaus, Scheune resp. Viehſtall und Langſaal, auf den Namen des Subſtaſtaten Eduard Brzmann eingetragen und beſtehen ausſolgenden einzelnen Beſtandtheilen:

A. Immobilien in der Bürgermeiſterei Kronenberg gelegen:

I. 3 Morgen 75 Quadrat-Ruthen 50 Fuß oder 87 Are 31 Quadr.-Meter Ackerland im Killoch auch Kolloch, begrenzt von Friedrich Benſcheid und Joſeph Janſen Grundſtücksnummer 471 getheilt durch 230.

Erſtgebot 60 Thaler.

B. Immobilien in der Bürgermeiſterei Elberfeld gelegen und in der Parzellar-Mutterrolle dieſer Gemeinde unter Artikelnummer 12 eingetragen:

I. 26 Quadr.-Ruthen 80 Fuß oder 3 Are 80 Quadr.-Meter Gebäudefläche und Hofraum am Kolzenhammer, begrenzt von der Gemeinde Nonſdorf und dem Subſtaſtaten, Grundſtücksnummer 285 mit aufſtehemdem Hammer und Hammerwohnung. Derſelbe iſt auf der Gelperbach gelegen, war früher mit der Nummer 3, iſt jedoch jezt mit keiner Nummer bezeichnet. Derſelbe hat an der Frontſeite eine Länge von etwa 28 Fuß 34 Fuß Tiefe, iſt 12 Fuß hoch bis an das Dach größtentheils in Fachwerk erbaut und mit rothen Dachziegeln bedeckt. An der Südſeite beſſelben iſt die Thür, unmittelbar über derſelben 1 zweiflügeliges hölzernes Fenſter ſodann neben der Thür rechts 1 zweiflügeliges und links derſelben 1 einflügeliges hölzernes Fenſter und iſt dieſe Seite in Bruchſteinmauerwerk aufgeführt. Die Siebelpitze dieſer Seite, welche mit Bord bekleidet iſt, hat zwei Fenſter ohne Schlagladen. Die Oſtſeite des Hammers ſofern ſolche nicht von dem Anbau berührt wird, iſt mit Bord bekleidet, hat zwei einflügelige hölzerne Fenſter und befindet ſich an dieſer Seite ein Waſſerrad. An der nördlichen Siebelpitze, welche mit Kalk verputzt iſt, befindet ſich die Thür zur Dachwohnung ſodann ein zweiflügeliges Fenſter mit Schlaglade und in der Spitze ein einflügeliges hölzernes Fenſter. An der Weiſſeite des Hammers befindet ſich der Feuerherd, das Hammerrad und Gebläſrad und iſt dieſe Seite mit Bord bekleidet. An der Oſtſeite des Hammers iſt ein in Bruchſteinmauerwerk erbautes, von circa 16 Fuß Länge 8 Fuß Breite und ein Stod Höhe mit rothen Dachziegeln bedecktes Gebäude angebaut; daſſelbe dient zur Erweiterung des Hammerraumes und hat an der Oſtſeite ein zweiflügeliges hölzernes Fenſter.

Der Hammer ſowie die Dachwohnung werden angeblich von dem Hammerschmied Karl Meiſter miethweiſe bewohnt und benutzt.

Erſtgebot 300 Thaler.

II. 41 Quadr.-Ruth. 80 Fuß oder 5 Are 93 Quadr.-Meter Wieſe am Kolzenhammer, begrenzt von der Gemeinde Nonſdorf und dem Subſtaſtaten Grundſtücksnummer 283;

Erſtgebot 20 Thaler.

III. 84 Quadr.-Ruth. 70 Fuß oder 12 Are 2 Centimeter Waſſerſtück, Teich daſelbſt, begrenzt von eigener

Wiese und einem Wege Grundstücksnummer 284;

Erstgebot 10 Thaler.

IV. 19 Quadr.-Mth. 40 Fuß oder 2 Acre 75 Quadr.-Meter Wiese daselbst, begrenzt von der Gemeinde Ronsdorf und dem Subhastaten Grundstücksnummer 286;

Erstgebot 15 Thaler.

V. 63 Quadr.-Mth. 60 Fuß oder 9 Acre 3 Quadr.-Meter Wiese und Hausgarten daselbst begrenzt von einem Wege und dem Subhastaten Grundstücksnummer 287;

Erstgebot 35 Thaler.

C. Immobilien in der Parzellar-Mutterrolle der Bürgermeisterei Eberfeld unter Artikel-Nr. 13 eingetragen:

I. 1 Morg. 24 Quadr.-Mth. 50 Fuß oder 29 Acre 1 Centimeter Gebäudelfläche, Hofraum und Hausgarten am Rennbaum, begrenzt von August Görz, der Staatsstraße und dem Subhastaten Grundstücks-Nr. 669 getheilt durch 212 mit aufstehenden, hiernach beschriebenen Gebäulichkeiten, als:

a. Wohnhaus früher mit der Nummer 1, jetzt mit keiner Nummer versehen. Dasselbe ist an der von Eberfeld nach Kronenberg führenden Staatsstraße gelegen, etwa vierzig Fuß lang, 26 Fuß tief, zwei Stock hoch, in Fachwerk erbaut, die Westseite des Daches ist mit blauen und die Ostseite desselben mit rothen Dachziegeln bedeckt und unterkellert. An der Westseite des Hauses befindet sich der Haupteingang, die Hausthür mit Oberlicht, sodann 3 zweiflügelige Fenster am ersten und 4 zweiflügelige Fenster am zweiten Stocke alle mit Schlagladen und ist diese Seite mit Schiefeln bekleidet. Die südliche Giebelseite, welche gleichfalls mit Schiefeln bekleidet ist, hat 2 zweiflügelige Fenster am ersten und 2 zweiflügelige Fenster am zweiten Stocke auch alle mit Schlagladen und in der Giebelspitze 1 zweiflügeliges hölzernes Fenster, neben diesem zu beiden Seiten ein ganz kleines Glasfenster. Die nördliche Giebelseite hat am untern Stocke 1 zweiflügeliges Fenster mit Schlaglade; dasselbe ist aber durch den an diese Seite angebauten Tanzsaal zur Hälfte bedeckt. An der Ostseite, welche mit Kalk verputzt, befindet sich eine Hinterthür.

Erstgebot 700 Thaler.

b. an der Nordseite des Hauses ist ein Tanzsaal verbunden mit einem Trinklokale angebaut. Dieses Gebäude welches gleichfalls an der von Eberfeld nach Kronenberg führenden Staatsstraße steht, hat eine Länge von circa 48 Fuß, eine Breite von 30 Fuß und zwei Stock Höhe, ist in Fachwerk erbaut, mit Lammehorn und Pappdeckel bedeckt. Die Westseite ist mit Schiefeln bekleidet, die Nord- und Ostseite mit Kalk verputzt. An der Westseite dieses Gebäudes befindet sich der Haupteingang, die Thür mit Oberlicht, sodann 2 große Fenster von Gussrahmen und 2 zweiflügelige Fenster mit Oberlicht am ersten, und 3 Fensterlöcher mit Bekleidung am zweiten Stocke. An der Nordseite desselben sind 2 große Fenster auch von Gussrahmen. An der Ostseite dieses Gebäudes befindet sich eine Hinterthür, sodann am ersten Stocke 2 große und 2 kleine Fenster von Gussrahmen und am zweiten

Stocke 4 Fensterlöcher mit Bekleidung.

Erstgebot 300 Thaler.

c. an der Ostseite des Hauses ist ein in Fachwerk erbautes, mit Dachziegeln bedecktes Gebäude und anhabender Regelbahn angelehnt. Dasselbe hat eine Länge von etwa 24 Fuß, eine Tiefe von 18 Fuß und ein Stock Höhe. An der Südseite desselben befindet sich 1 Thür und 2 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen. Die Nordseite desselben hat gleichfalls 1 Thür und ist theilweise mit der Scheune des Subhastaten zusammengebaut.

Erstgebot 100 Thaler.

d. Scheune und Stallung. Dieses Gebäude steht an der östlichen Seite des Hauses ist etwa 36 Fuß lang, 18 Fuß breit, 11 Fuß hoch bis an das Dach, ist in Fachwerk gebaut, rundum mit Kalk verputzt und mit rothen Dachziegeln bedeckt. An der Westseite desselben befindet sich die Thür und an der Nordseite 1 hölzernes Fenster. Die Südseite ist zum Theil mit der Regelbahn und die Westseite theilweise mit dem Anbau des Hauses zusammengebaut. An der Ostseite dieses Gebäudes ist ein in Fachwerk erbautes, von 15 Fuß Länge, 18 Fuß Breite, ein Stock Höhe mit Pfannen bedeckter und Vord bekleideter Schuppen angebaut, an welchem sich an der Nordseite die Thür befindet.

Erstgebot 100 Thaler.

II. 129 Quadr.-Mth. 80 Fuß oder 18 Acre 41 Quadr.-Meter Ackerland daselbst, begrenzt von Ferdinand Krieger und dem Subhastaten Grundstücksnummer 670 getheilt durch 213.

Erstgebot 25 Thaler.

III. 62 Quadr.-Mth. 10 Fuß oder 8 Acre 81 Quadr.-Met. Wiese daselbst, begrenzt von der Staatsstraße und dem Subhastaten Grundstücksnummer 585 getheilt durch 189.

Erstgebot 15 Thaler.

IV. 95 Quadr.-Mth. 20 Fuß oder 13 Acre 50 Quadr.-Meter Wiese am Kolzenberg, begrenzt von der Gemeinde Ronsdorf und dem Subhastaten Grundstücksnummer 282;

Erstgebot 20 Thaler.

V. 154 Quadr.-Mth. 10 Fuß oder 21 Acre 86 Quadr.-Meter Holzung am Kolzenhammer, begrenzt von August Daum und Caspar Gietenbruch Grundstücksnummer 283 getheilt durch V. 18;

Erstgebot 30 Thaler.

VI. 2 Morg. 57 Quadr.-Mth. 30 Fuß oder 59 Acre 19 Quadr.-Meter Ackerland am Rennbaum, begrenzt von der Staatsstraße und dem Subhastaten Grundstücksnummer 656 getheilt durch 188.

Erstgebot 60 Thaler.

VII. 3 Morg. 4 Quadr.-Mth. 60 Fuß oder 77 Acre 25 Quadr.-Meter Ackerland daselbst, begrenzt von August Görz und Robert Niepmann Grundstücksnummer 668 getheilt durch 214;

Erstgebot 60 Thaler.

Gesammt-Erstgebot auf die sämtlichen vorbeschriebenen Immobilien 1850 Thlr.

Sämmtliche Grundliegenheiten mit Ausnahme des Hammers werden angeblich von dem Subhastaten benutzt.

Die von den vorbeschriebenen Immobilien pro 1872 zu berichtenden Steuern betragen im Ganzen 10 Thlr. 15 Groschen 11 Pfennige.

Die Beschreibung der vorverzeichneten Immobilien ist nach der neuesten Katasterbezeichnung und der Aufnahme des Geometers Gierlich zu Kronenberg erfolgt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu eines Jeden Einsicht offen.

Elberfeld, den 20. März 1872.

Der königliche Friedensrichter, gez. Stomps.

Für die Richtigkeit dieses Auszuges

Der königliche Gerichtsschreiber: Schmitz.

1139. 589. Auf Anstehen I. der Eheleute Hermann Borgmann und Helene Bernhardine Leurs, frühere Wittve von Theodor Hermann Gormann, beide Aderwirthe und zu Binsfort wohnhaft, er als Vormund und sie zugleich als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen, ohne Stand bei ihr wohnhaften Kinder erster Ehe, Katharina, Theodor und Hermann Gormann und 2. des Jakob Gormann, Wirth und Ackerer zu Camp wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen, und auf Grund einer Vereinbarung vor dem Unterzeichneten vom 18. Januar, der Genehmigung des Familienrathes am königlichen Friedensgerichte zu Rheinberg vom 21. Februar und der Bestätigung des königlichen Landgerichte zu Cleve vom 9. März 1872 wird der zu Rheinberg, im Landgerichtsbezirke Cleve wohnhafte königliche Notar Johann Joseph Kewer den der Ehefrau Borgmann und ihren Kindern erster Ehe gemeinschaftlich zugehörigen Ackerhof, **Montag, den 10. Juni 1872**, des Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Jakob Gormann zu Camp in Gegenwart des Nebenvormundes bei brennendem Lichte öffentlich verkaufen.

Der Ackerhof liegt in der Gemeinde Binsfort, im Kreise Mors, ist in der Grundgüter-Mutterrolle dieser Gemeinde unter Artikel 45 eingetragen, umfaßt einen Flächenraum von 20 Hectaren 35 Aren und 39 Meter oder etwa 81 Morgen, und kommt in folgenden 3 Parzellen, und im Ganzen zum Verlaufe.

Erste Parzelle.

Ackerland im Heifeld, Flur F. Nr. 163/44, groß 43 Meter, und Ackerland daselbst, Flur F. Nr. 165/46, groß 3 Hectaren, 41 Aren und 34 Meter oder im Ganzen etwa 13 Morgen 100 Ruthen abgeschätzt zu 2500 Thln.

Zweite Parzelle.

Ackerland an der Landwehr, nach dem Kataster in den Gohrbenden, Flur G. I. Nr. 7/II. 22/257 und 7/II. 22/258, groß 18 Aren, 41 Meter oder 129 Rh. 80 Fuß, abgeschätzt zu 100 Thln.

Dritte Parzelle.

1. Wohnhaus zu Binsfort mit der Haus-Nummer

5 bezeichnet mit Hinterhaus, Schweinestall, 2 Schuppen, Scheune, Pferdeestall und Dachhaus, von einem jährlichen Nutzungswerth von 60 Thln., eingetragen unter Nr. 5 des Gebäude-Verzeichnisses und in der Grundgüter-Mutterrolle in Flur F. unter der Nr. 201/91 enthaltend an Flächenraum 41 Aren und 8 Meter.

2. Weide zu Binsfort, Flur F. Nr. 92, groß 28 Aren 79 Meter.

3. Ackerland und Holzung daselbst, Flur F. Nr. 93, groß 65 Aren 83 Meter.

4. Ackerland daselbst, Flur F. Nr. 54, groß 54 Aren 71 Meter.

5. Ackerland daselbst, „Wienandschhoff“, Flur F. Nr. 103, groß 9 Hectaren 32 Aren 65 Meter.

6. Ackerland daselbst, Flur F. Nr. 104, groß 52 Aren.

7. Garten im Heifeld, Flur F. Nr. 168/121, groß 12 Aren 98 Meter.

8. Ackerland im Geisbruch, Flur G. II. Nr. 3/VII 417, groß 25 Aren 45 Meter.

9. Holzung im Geisbruch, Flur G. II. Nr. 3/II 423, groß 6 Aren 74 Meter.

10. Holzung und Obland im Haidchen, Flur G. II. Nr. 3/XI 9, groß 76 Aren 6 Meter.

11. Holzung in den Gohrbenden, Flur G. II. Nr. 364/3, groß 21 Aren 28 Meter.

12. Ackerland und Wiese im Geisbruch, Flur G. II. Nr. 12/VII 416, groß 1 Hectare 50 Aren 17 Meter.

13. Holzung im Geisbruch, Flur G. II. Nr. 13/VII 424, groß 8 Aren 27 Meter.

14. Wiese die kleine Haibe, Flur G. II. Nr. 17, groß 93 Aren 66 Meter.

15. Wiese im Geisbruch, Flur G. II. Nr. 18, groß 1 Hectare 38 Meter.

16. Wiese daselbst, Flur G. II. den Numero 19, 24/II 444, groß 4 Aren 16 Meter.

Zusammen etwa 67 Morgen 90 Ruthen groß und abgeschätzt zu 11500 Thln.

Das Heft der Bedingungen und die übrigen Aktenstücke liegen bei dem Notar zur Einsicht. Rheinberg, am 28. März 1872.

Der committirte Notar: Kewer.

1140. 686. Die im Hypothekenbuche von Altdorf Vol. 12. fol. 10 auf den Namen des Unternehmers Friedrich Schnatwinkel eingetragenen Grundstücke Flur B. Nr. 948/215 und 1113/217 insgesammt vermessen zur Größe von 1 Morgen 45 Ruthen oder 31 Are 91 \square Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **4. Juli d. J.**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchen dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 138 Thaler der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 70 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und

die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am selbigem Tage Vormittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 8. April 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1141. 636. Die im Hypothekenbuche von Meiderich Vol. 12. fol. 59 auf den Namen des Zimmermannes Gerh. Woltsbed eingetragenen Grundstücke Katastral-Gemeinde Meiderich Flur III. Nr. 853/173, 820/173, 821/173 inösesamt vermessen zur Größe von 16 Are 76 \square Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **11. Juni c.**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 12. Juni 1872, Mittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 6. April 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

1142. 815. Die im Hypothekenbuche von Wertherbruch Vol. III. fol. 295 auf den Namen des Decanomen Johann Gerh. Heinrich Weyer zu Wertherbruch eingetragenen Grundstücke Wertherbruch Flur V. Nr. 24. 349/25, 29, 358/30, 363/30, 31, 360/31, 37, 361/31, 38, 363a/31, 32, 33, 34, 35, 303/36, 305/36, 310/36, 308/38, 311/38, 39, 367/40, 40, nebst aufstehenden Gebäuden, 368/41, 44, 47, 366/42, 45, 365/44, 364/45, 46, 369/47, 48, 51, 424/49, 50, mit aufstehendem Hause Ie. Nr. 425/49, 50, inösesamt vermessen zur Größe von 137 Morgen 110 Ruthen 10 Fuß oder 35 Hectaren 13 Are 54 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **16. Juli 1872**, Morgens 11 Uhr,

im Hause des Gastwirths Saninenberg zu Wertherbruch versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $228\frac{37}{100}$ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 60 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau zu Rees einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 20. Juli 1872, Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Rees, den 11. März 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission,
Der Subhastationsrichter.

1143. 839. **Dienstag, den 21. Mai c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle: 1 goldne Uhr nebst Schlüssel, 6 silberne Schlüssel, 1 Nähmaschine, Hausmobilien aller Art, Defen, Bettstellen mit Matrazen und Betten u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Essen, den 11. Mai 1872.

J. g. A.: Hünewinkel.

Aufgebote und Vorladungen.

1144. 817. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Polizeigerichte zu Moers ist die Christina geb. Vielau, Ehefrau Eduard Auster Schmidt, früher zu Crefeld wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Hübner zu Moers vom 2. d. M. in Gemäßheit des Art. 10. des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Moers von **Dienstag, den 2. Juli d. J.**, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Verschuldigung:

„am 2. April c., Morgens, zu Schwafheim gebettelt zu haben.“
das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 7. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: Duf.

1145. 818. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim Königl. Polizeigerichte zu Wachtenbonk ist der Nicolaus Burhenne, Regenschirm-Händler- und Flider zu Venlo im Königreich Holland wohnend, durch Act des Gerichtsvollziehers Melker zu Wachtenbonk vom 6. d. Mts. in Gemäßheit des Art. 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen

worden, in der Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Wachtendonk von Freitag, den 5. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„am 2. Mai c. auf seiner Hausreise in der Bürgermeisterei Wachtendonk zwei Kinder unter 14 Jahren mit sich geführt zu haben, welche nicht in seinem Gewerbebescheine verzeichnet waren,“ das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 7. Mai 1872.

Der Ober-Procurator: B u f.

1116. 835. Der früher zu Saar und Ruhrort wohnhaft gewesene Gymnasialer Johann Heinrich Baese, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen am Donnerstag, den 4. Juli 1872, Vormittags 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu Belbert zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„Kinder unter 14 Jahre bei Ausübung des Gewerbebetriebes im Umherziehen zu Langenberg am 17. Januar 1872 mitgeführt zu haben.“

das Rechtliche verhandeln zu hören.

Elberfeld, den 10. Mai 1872.

Der Ober-Procurator gez.: Ebermaier.

1117. 822. Im Depositorium des unterzeichneten Kreisgerichts befinden sich nachstehende zum öffentlichen Aufgebot sich eignende Massen:

1. aus der Konkursmasse Kircher K. 9 68 den Betrag von 16 Sgr. 2 Pfg.;
2. aus der Konkursmasse Wurringen W. 10—68 den Betrag von 4 Thlr. 5 Sgr. 4 Pfg.;
3. aus der Bag.-Prozeßsache Heinrich Lammert zu Essen, Klägers gegen den Hüttenarbeiter H. Hoppenau zu Bocholt bei Vorbeck Verklagten W. 4132—68 9 Thlr. 10 Sgr. 7 Pfg. eingezahlt in Folge Lohnarrestes von der Köln-Mindener-Eisenbahn-Gesellschaft;
4. aus der Bag.-Prozeßsache Hermann Groening zu Altenessen, Klägers gegen Friedrich Steinkamp daselbst Verklagte 9298—68 . . . 5 Thlr. 12 Sgr. eingezahlt in Folge Arrestschlages von Köln-Mindener-Eisenbahn-Gesellschaft;
5. aus der Nachlassmasse des im hiesigen Krankenhause verstorbenen Arbeiters Chr. Meiff aus Albrachten 18 Sgr. 2 Pfg.;
6. aus der Ludwig'schen Substation Nr. 29—69 für die Wittwe J. B. Hebege 15 Thlr. 7 Sgr.;
7. aus der Liesering'schen Kuratel B. 337 für Gustav Liesering . . . 2 Thlr. 24 Sgr. 8 Pfg.;
8. aus der Bag.-Prozeßsache Hirschland van Gomben u. Comp. H. 728—70 für den Mitverklagten H. Decker aus Gelsenkirchen ein Ueberschuß des Auktions-Erlöses von 3 Thlr. 10 Sgr.;
9. aus der Bag.-Prozeßsache Jacob Giese zu Stoppenberg Klägers gegen den Defonomen Schulte-Brüning zu Leithe Verklagten Nr. 3822—69 der dem Kläger gebührende Betrag von 16 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf.

als Baluta eines vom Verklagten beponirten Steeler-Sparkastenbuchs;

10. aus der Barkhoff'schen Vormundschaftsache B. 625 als Ueberschuß des Auktions-Erlöses in einer Kostensache 12 Sgr. 2 Pfg. deren Annahme von der Schuldnerin geweigert worden ist.
11. aus der Bag.-Prozeßsache Dominicus Braening zu Essen Kläger c/a. J. Heissing daselbst Verklagten Nr. 4086—70 der dem Verklagten gebührende Ueberschuß des Auktions-Erlöses ad 1 Thlr. 13 Sgr. 8 Pfg.;
12. aus der Jansen'schen Substation 7. 14 resp. für den früheren Rechtsanwalt Frank hierelbst 9 Thlr. 8 Sgr. 9 Pfg.;
13. aus der Bag.-Prozeßsache Joseph Puerer zu Essen Kläger gegen den Schmiedemeister Holtfort daselbst Verklagten Nr. 2186—70 für den Kläger 1 Thlr. 20 Sgr.;
14. aus der Hoffstadt'schen Konkursmasse H. 5—64 für den Justizrath Strohn zu Berlin 2 Thlr. 26 Sgr. 8 Pfg.;
15. aus der Bag.-Prozeßsache B. Heymann Söhne zu Essen Kläger gegen den Schneidergesellen Friedr. Wirth daselbst Verklagte Nr. 9742—69 für den Verklagten 3 Thlr. 25 Sgr.;
16. aus der Bag.-Prozeßsache Anton Krings zu Essen Kläger c/a. Johann Leeser daselbst Verklagten Nr. 12210—68 für den Kläger 2 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.;
17. aus der Prozeßsache Söffgen und Pothmann S. 1643—67 für den Kläger Mauerpolier Joh. Söffgen von Gelsenkirchen 1 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf.;
18. aus dem Nachlasse des hierelbst verstorbenen Fabrikarbeiters Carl Seuerling aus Rungersfeld, Kreis Geisfeld 2 Thlr. 1 Sgr. 4 Pfg.;
19. aus den in Folge Arrestschlages von der Zinkhütte zu Vorbeck eingefandten Lohnabzügen des Heinrich Janssen zu Bocholt und des W. Bay zu Vorbeck 2 Thlr. 5 Sgr. 9 Pfg.;
20. aus der Wurring'schen Konkursmasse W. 10—68 für Heinr. Antweiler zu Essen 1 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf.;
21. aus der Happekotte'schen Aufgebotsache H. 138—70 für die Wittve Bledmann geb. von der Heyden zu Essen 62 Thlr. 12 Sgr. aus dem Kaufvertrage vom 10. Juni 1848, eingezahlt von dem Schlosser und Wirth Wilhelm Happekotte zu Altenessen.

Die Beträge sub. 1 u. 2 sind nach geschעהner Hauptvertheilung eingezahlt resp. in der Masse übrig geblieben und wegen ihrer Geringsfügigkeit zur Vertheilung unter die Gläubiger nicht geeignet.

Hinsichtlich der Beträge sub. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. sind die berechtigten resp. deren Erben nicht zu ermitteln gewesen.

Die unbekanntten Eigenthümer dieser Massen oder deren Erben werden aufgefodert, sich zur Empfangnahme binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten

Gerichte zu melden und gehörig zu legitimiren, indem sonst die Massen zur Justiz-Officianten-Wittwenkasse werden abgeführt werden.

Essen, den 4. Mai 1872.

Königliches Kreisgericht.

1148. 840. Die Militärpflichtigen:

1. Emil Albert Bergmann, Schleifer, geboren am 2. Mai 1849 zu Clauberg, Bürgermeisterei Dorp und zuletzt zu 2. Feld derselben Bürgermeisterei Dorp wohnhaft;
2. Johann Wilhelm Wülfrath, Schreiner, geb. am 11. Dezember 1849 zu Dormagen, Kreis Neufß und zuletzt zu Merseid wohnhaft;
3. Richard Carl Welter, Korbmacher, geboren am 14. März 1850 zu Graefrath und zuletzt zu Eid, Bürgermeister Dorp wohnhaft;
4. Gustav Bender, Federmesserreider, geboren am 8. Juni 1850 zu Hassenhaus, Bürgermeisterei Höhscheid und zuletzt zu Brücke derselben Bürgermeisterei wohnhaft;
5. August Ernst Lichtenberg, Schreiner, geboren am 11. April 1851 zu Hensberg, Bürgermeisterei Höhscheid und zuletzt daselbst wohnhaft und
6. Ernst Wilhelm Bräutigam, Büchsenmacher, geboren am 11. Mai 1851 zu Suhl, Kreis Schleuningen und zuletzt zu Solingen wohnhaft;

welche bei der Erjah-Aushebung im Jahre 1871 als tauglich zum Militärdienst befunden worden, haben sich der Einstellung wahrscheinlich durch Auswanderung nach Amerika entzogen.

Dieselben werden hierdurch aufgefördert, binnen einer Präklusivfrist von 3 Monaten, bis spätestens den **15. August 1872**, zurückzulehren und sich beim unterzeichneten Bezirks-Commando zu melden, widrigenfalls das Desertionsverfahren gegen sie eingeleitet werden wird.

Graefrath, den 7. Mai 1872.

Königl. Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Graefrath), 8. Westfl. Infanterie-Regiments Nr. 57.

1149. 716. Zur Hauptverhandlung über die gegen:

1. den Wilhelm Oversier, geboren zu Calcar, zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 7. März 1846;
2. den Moses Joel Heß, geboren zu Haltern zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 6. Jan. 1846;
3. den Philipp Scherer, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 31. Jan. 1847;
4. den Heinrich Conrads, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 15. Mai 1847;
5. den August Wilhelm Gaedike, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 24. März 1847;
6. den Wilhelm Grofietie, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 28. August 1847;
7. den Georg Buyken, geboren zu Dülken zuletzt wohnhaft in Duisburg, geboren am 15. Januar 1849;
8. den Carl Friedrich Wilhelm Hochbahl, geboren zu Kettwig zuletzt wohnhaft in Kettwig, geb.

am 11. Mai 1848;

9. den Conrad Breuer, geboren zu Homberg zuletzt wohnhaft zu Vorbeck, geboren am 30. Oct. 1848;

10. den Heinrich Kleinschonefeld, geboren zu Frillendorf zuletzt wohnhaft zu Frillendorf, geboren am 21. November 1849;

11. den Heinrich Lohbeck, geboren zu Carnap zuletzt wohnhaft zu Carnap, geb. am 16. Sept. 1849; weil sie ohne Erlaubniß die königlichen Lande verlassen und sich dadurch dem Eintritte in dem Dienst des stehenden Heeres zu entziehen gesucht haben, erhobene Anklage ist Termin auf den **10. Juli cr**, Morgens 11 Uhr, anberaumt. Die genannten Angeklagten werden aufgefordert, zur bestimmten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Richter so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbei geschafft werden können. Im Falle die Angeklagten ausbleiben möchten, wird gegen dieselben mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Essen, den 19. März 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

1150. 731. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Goch sind 1. der Aderer Valentin Minor, früher zu Pfalzdorf; 2. der Kleinhändler Peter Roy, früher zu Alcalcar; 3. der Aderer Joh. Engels; 4. der Schneider Gerhard Martens, beide früher zu Pfalzdorf; 5. der Antreiber Johann Everhard Rübenkamp, früher zu Goch wohnend; jetzt alle ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Schrübbbers zu Goch vom 15. d. Mts. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des königl. Polizeigerichts zu Goch von **Samstag, den 6. Juni 1872**, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„als beurlaubte Landwehrmänner ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 20. April 1872.

Der Ober-Procurator: Bus.

1151. 1261. Der Heinrich Andreas Stamm, Sohn des Wirths Johann Heinrich Stamm hier, hat sich im Jahre 1855 von hier entfernt und zuletzt mittelst eines von Blakwode bei Melbourne den 4. August 1855 datirten Briefs von sich Nachricht gegeben; danach hat er beabsichtigt, sich von Australien nach Californien zu begeben. Auf den Antrag seines Vaters werden der Heinrich Andreas Stamm sowie die von ihm etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, sich binnen neun Monaten und spätestens im Termine am **3. Juli 1872**, Morgens 11 Uhr, hier bei dem Gerichte oder in dessen Bureau II schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, mit der Warnung, daß sonst der Heinrich Andreas

Stamm wird für todt erklärt und dessen Vermögen den sich legitimirenden Erben desselben wird überwiefen werden.

Wesel, den 12. September 1871.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

1152. 1280. Die Anna Maria Keller aus Haltern, welche vor ungefähr 20 Jahren Haltern verlassen und zuletzt in Essen mit einem Schreiber Carl Schmitz in kinderloser Ehe gelebt haben soll, ist angeblich, ebenso wie ihr Gemann Carl Schmitz, seit dem Jahre 1850 spurlos verschwunden und von Niemanden mehr gesehen worden.

Da der Antrag auf Todeserklärung dieser Personen gestellt ist, so ergeht an diese selbst sowie an die etwa zurückgelassenen unbekannteten Erben und Erbnehmer hiermit die Aufforderung, sich spätestens in dem auf den **4. Juli 1872**, Morgens 11 Uhr, anberaumten Termine bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder mündlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls dieselbe für todt erklärt und ihr nachgelassenes Vermögen ihren Erben ausgeantwortet wird.

Essen, den 15. September 1871.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

1153. 792. Die nachgenannten Rekruten und zwar:

1. Johann Heinrich Albert Bohmann, geboren am 9. März 1849 zu Crefeld und zuletzt wohnhaft daselbst, von Profession Barbier;
2. Johann Heinrich Janssens, geboren am 4. September 1851 zu Frizheim, Kreis Neuf, zuletzt wohnhaft zu Crefeld, von Profession Schlosser;
3. Johann Emil Wilhelm Friedrich Niedermann, geboren am 29. Dezember 1849 zu Iserlohn, zuletzt wohnhaft in Fischeln, Kreis Crefeld, von Profession Schuhmacher;
4. Jakob Hubert Heimanns, geboren am 5. April 1849 zu Eller, Kreis Düsseldorf und zuletzt wohnhaft daselbst, von Profession Stallknecht; welche ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen und sich dadurch der Einstellung entzogen haben, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen spätestens bis zum **20. Juni 1872**, zurückzukehren und sich auf dem Bureau des unterzeichneten Bezirks-Commandos, Elisabethstraße Nr. 33 zu stellen, widrigenfalls das Desertionsverfahren gegen dieselben eingeleitet werden wird.

Düsseldorf, den 3. Mai 1872.

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Düsseldorf), 4. Westf. Landwehr-Regiments Nr. 17.

Bekanntmachungen.

1154. 827. Am **27. Mai d. J.**, Nachmittags 6 Uhr, wird in dem Local der hiesigen Gemeindefasse die diesjährige Ausloosung der Remscheider Stadt-Obligationen öffentlich Statt finden, was auf Grund des §. 8 des Privilegiums hiermit

bekannt gemacht wird.

Remscheid, den 10. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Hoffmeister.

1155. 795. Die Brautleute Brauereibesitzer und Wirth Peter Stienen von hier und Katharina genannt Barfurth von Wehofen haben durch gerichtlichen Act vom 29. April 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Duisburg, den 29. April 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abtheilung.

1156. 766. Die Brautleute Fabrikarbeiter Heinrich Lemmen in Oberhausen und Wittwe Philipp Hoffart Henrine geb. Kruse in Sterkrade haben für die von ihnen einzugehende Ehe die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Broich, den 26. April 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

1157. 772. Die Lehrerin Stelle an der ersten Mädchenklasse der hiesigen katholischen Elementarschule, mit welcher ein Gehalt von 250 Thlr. verbunden ist, wird gegen den 15. Juni c. vacant. Qualifizierte Bewerberinnen wollen sich binnen 3 Wochen unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Herrn Pfarrer Esch hierselbst und bei dem Unterzeichneten melden.

Linn, den 1. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Tappen.

1158. 826. Die hier neuerrichtete vierte gemischte Klasse der katholischen Elementarschule soll bis zum 1. Juli c. mit einer geprüften Lehrerin besetzt werden. Mit dieser Stelle ist ein Einkommen von 170 Thalern nebst 20 Thaler für Miethentschädigung verbunden. Qualifizierte Bewerberinnen wollen innerhalb 14 Tagen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse sich persönlich bei dem Herrn Bürgermeister Kibber und bei dem Unterzeichneten melden.

Neuf, den 10. Mai 1872.

Der Präses des katholischen Schulvorstandes:

Pollerberg, Caplan.

1159. 806. Die Firma Albert Hüffener u. Cie. zu Alteneffen, beabsichtigt auf den Grundstücken Flur C. Nr. 767/XII. 105, Nr. 769/XII. 27, Nr. XII. 28 dreißig Coaksöfen zu errichten.

Einwendungen gegen diese Anlage, von welcher Zeichnung und Beschreibung auf dem hiesigen Landraths-Amte offen liegen sind binnen einer Frist von 14 Tagen, welche für alle Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur präklussivisch ist beim Unterzeichneten anzubringen.

Essen, den 30. April 1872.

Der Landraths-Amts-Verwalter: von Hövel.

1160. 810. Die vacant gewordene Lehrerstelle der 2. Knabenklasse an der hiesigen katholischen Elementarschule soll binnen Kurzem wieder besetzt werden. Mit der Stelle ist ein Einkommen von 250 Thlrn. incl. Miethentschädigung verbunden. Anmeldungen müssen in den nächsten 8 Tagen geschehen.

Wevelinghoven, den 7. Mai 1872.

Der Bürgermeister: Salbach.